

Der ausgeschlafene Schlaflose

TA
20.07.2009

2. Tennis-Bundesliga: ETC Rot-Weiß feiert mit 8:1 gegen Oberhausener THC erwartet klaren Auftaktsieg

Ein Feierwochenende in Rot-Weiß wie gemalt. Am Samstag durfte die Ü 30 die Verteidigung des nationalen Meistertitel mit einem Sieg in Schwafheim bejubeln. Tags darauf deklassierte das Eliteteam zum Saisonauftakt den Oberhausener THC deutlich mit 8:1.

Von Manfred HÖNER

ERFURT. Dabei war die Prognose über das Wetter weit unsicherer als die über den Spielausgang. „Wir wollten zum Auftakt rein gar nichts dem Zufall überlassen und haben unsere beste Mannschaft gestellt“, nannte Teamleiter Martin Spelda als Grund, dies gegen einen vermeintlich leichten Gegner eigentlich nicht zu müssen.

Dabei war sogar überraschenderweise der Pole Lukasz Kubot. „Ich wollte unbedingt in Erfurt spielen, eigentlich aber nur im Doppel.“ Er hatte sich die Nacht nach dem Stuttgarter Turnier, bei dem er noch am Samstag im Viertelfinale gegen Nikolas Kiefer ran musste, aber verlor, um die Ohren geschlagen, um zum Saisonauftakt für die Rot-Weißen aufschlagen zu können. Die Erfurter Nummer zwei war aber auch im Einzel sofort hellwach und ließ seinem Gegner Dominik Pfeiffer beim 6:1 und 6:2 nicht die Spur einer Chance. Neben platzierten, für den Oberhausener oft viel zu schnellen Bällen imponierte Kubot zudem mit einigen herrlichen Stopps.

Interessant auch seine Erklärung, warum er in Stuttgart überraschend gegen den im Davis-Cup so toll spielenden Kohlschreiber gewonnen, dann aber gegen Kiefer verloren hat: „Kohlschreibers Spiel liegt mir. Darauf konnte ich mich einstellen. Da kommen die Returns nicht so schnell wie bei Kiefer. Dessen Spiel konnte ich überhaupt nicht lesen, weil er mir keinen Rhythmus geben



TA/Thomas F. HETZNER

SPAZIERGANG: Der Österreicher Werner Eschauer hatte beim 6:1, 6:0 mit seinem Kontrahenten Sascha May wenig Mühe und sorgte für den vierten Einzel-Punkt.

hat.“ Sprach's und mischte sich nach seinem kurzrunden Tageserfolg frohgelaut unter die Zuschauer der nachfolgenden Top-Partie des an Nummer eins gesetzten Ivo Minar, immerhin Nummer 63 der Welt, und der früheren Nummer fünf in Deutschland, Dr. Christian Vinck. Für den 33-jährigen Oberhausener war Minar genau der Richtige: „Ich freue mich auf die Partie. Mal sehen, was für einen reiferen Herren und Amateur gegen einen weit jüngeren Profi aus den Top-100 noch so geht.“ Und es ging viel, denn er hatte erheblich tiefgestapelt. Solange die Kondition und damit die Koordination reichten, spielte der Linkshänder auf Augenhöhe mit dem Tschechen. Der agierte zunächst eher pomadig und hatte mit der linken Hand seines präzise aufschlagenden und die Bälle setzenden Gegners als einziger aller Rot-Weißen arge Probleme. Er verlor Satz eins mit 2:6 und hielt auch im zweiten Durchgang beim 4:6 lange mit. In dem Maße, wie Vinck kräftemäßig abbaute, steigerte sich Minar und holte den Entscheidungssatz mit 6:2 noch klar.

Alle anderen Gastspieler blieben ohne jede Chance. Der Österreicher Werner Eschauer an Vier servierte Sascha May mit 6:1 und 6:0 genauso ab wie sein Landsmann Marco Mirnegg an Fünf beim 6:1 und 6:2 seinen Gegner Thomas Schuster. Der dritte Österreicher Markus Egger an Sechs verpasste Thomas Klimanek mit zweimal 6:0 gar die „Doppelbrille“, was der Oberhausener selbstironisch kommentierte: „Im Gegensatz zu mir konnte mein Gegner Tennis spielen.“

Nur Roman Jebavy hatte im ersten Satz gegen den Niederländer Martijn Helmonds einigen Widerstand zu brechen, ehe sein 7:6 und 6:2 feststand.

Bereits nach den Einzeln war der Teamsieg in Sack und Tüten. Die Doppel gingen mit 2:1 an den ETC Rot-Weiß zum Gesamtendstand von 8:1.